

Motion

Abschaffung der Abteilung Schulevaluation

Vor einiger Zeit erschien in der Neuen Zürcher Zeitung (NZZ) ein Artikel über die Schulevaluation in der Schweiz unter dem Titel „Prüfungen ohne Ende – und mit wenig Wirkung“ welcher sich unter der Einleitung zusammenfassen liess: „Obwohl Schulevaluationen keine direkt messbaren Wirkungen erzielen, wird an den Schweizer Volksschulen je länger je mehr evaluiert.“ Eine frustrierte Lehrperson liess sich darin über das Reizthema Evaluation zitieren mit „ist für Lehrer und Schüler von absoluter Irrelevanz“. Aus dem Verband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH) sagte Anton Strittmatter, dass Berichte ohne jegliche Aussagekraft die Schule kein Stück weiter bringe.

Im Kanton Schwyz bringen die Schulevaluationen ähnliche Frustrationen mit sich. Hinter vorgehaltener Hand hält man auch hierzulande wenig bis nichts von der sog. externen Schulevaluation. Man erfährt von einem müden Lächeln bis zu Frust über die ständig grösser werdende Zusatzlast für fragwürdige Umfragen und administrative Aufgaben, die letztlich nichts brächten. Die Kurzfassung - sie ist 16 Seiten lang! – des Schwyzer „Rechenschaftsbericht 2009 – 2011 Externe Schulevaluation“ bringt unter dem Kapitel „Zusammenzug“ wenig Nutzbares zutage, wie zum Beispiel: „...Die Atmosphäre in den Schulen erreicht sogar den guten Wert von über 80 Prozent. Dieser Wert ist sicher berechtigt, denn die Atmosphäre an den Schulen zeigte sich durchaus angenehm“. Vor zwei Jahren soll sich gemäss NZZ ein Teil der Schwyzer Lehrerschaft ernsthaft überlegt haben, ob sie die Umfragen zu der Schulevaluation boykottieren soll.

Nur schon für die Abteilung Schulevaluationen sind mindestens sechs Personen angestellt. Sie erstellen Fragebögen, Umfragen, Statistiken, Berichte, Anweisungen, Aufforderungen, Richtlinien, Reglemente, Unterrichtsbesuche und Interviews und verursachen damit nicht nur beim Kanton, sondern auch den Gemeinde-, Bezirks- und Privatschulen erhebliche Arbeit und Kosten, ohne dass sich die Qualität wirklich verbessern liesse oder dass tiefgründige Erkenntnisse gewonnen würden, die nicht längst schon bekannt sind. Neben der Abteilung für Schulevaluation existieren noch berechtigterweise die Abteilung Schulaufsicht mit vier Schulinspektoren und der Erziehungsrat. Auf Schulebene sind der Schulleiter, die Teamleiter sowie der Schulrat dazu da, Steuerungs- und Kontrollfunktionen wahrzunehmen. Kurzum, die Schulevaluationen sind ein unnötiges Anhängsel und spielen für die Qualität der Schule kaum eine Bedeutung, sondern fördern höchstens Wissen zutage, das ohnehin schon bekannt ist oder auf welches man getrost verzichten kann. So wird im Rechenschaftsbericht denn auch selbstredend die bekannte Weisheit wiederholt: „Eine massgebliche Rolle spielt die Qualität der Leitungspersonen und Lehrkräfte“.

- Um eine dringend nötige Verschlanung der Schuladministration auf Stufe Kanton, Bezirk und Gemeinden sowie eine Entlastung der Lehrkräfte und Schulleiter vornehmen zu können, fordern wir den Regierungsrat auf, die Abteilung Schulevaluation abzuschaffen.
- Ebenfalls fragen wir die Regierung an, wieviele Personen heute für die Schulevaluation auf kantonaler Ebene tätig sind und wie hoch die Kosten dafür sind.
- Wie quantifizierten die Schulen ungefähr den Aufwand für eine Evaluation?

Wir danken dem Regierungsrat für die Bearbeitung unseres Anliegens.

KR Hansueli Girsberger
FDP Brunnen

KR Rolf Bolting
FDP Schwyz